

Erscheinung des Herrn – Sternsinger Gottesdienst 2010

Kaum eine andere Erzählung des Neuen Testaments hat die Phantasie der Menschen so angeregt, wie die Geschichte, die wir eben als Evangelium gehört haben. Man hat sie weitergeführt, mit Legenden umrahmt. Aus den Sterndeutern aus dem Osten wurden drei Könige. Wahrscheinlich wegen der Dreizahl der Geschenke und deren Kostbarkeit. Sehr früh ließ man sie aus drei verschiedenen Erdteilen kommen: Einen schwarzen König aus Afrika, einen gelben aus Asien und einen weißen aus Europa. Den weißen ersetzte man nach der Entdeckung Amerikas durch einen roten. Üblich wurde es auch, in den drei Königen drei Lebensalter – einen Jugendlichen, einen Erwachsenen und einen Alten – darzustellen. Ihr könnt das bei unserer Krippe und auch beim Dreikönigsfresko in der Taufkapelle sehen.

Legenden erzählen auch von einem vierten König, der sich auf den Weg zur Krippe machte, eine las ich sogar, die von einer Königin sprach. Eine tiefsinnige Legende kam mir vor einiger Zeit in die Hände. Diese erzählt, dass die drei König bei der Übergabe ihrer Geschenke an das Kind ihr Kronen abgelegt hätten. Sie wollten damit ausdrücken: Der einzige König, der eine Krone tragen sollte, sei dieses Kind in der Krippe. Die Begegnung mit dem Kind habe sie verwandelt. Sie wollten nicht mehr Könige sein, sondern dem Kinde dienen und so leben, wie es dieser Jesus uns sagt. Dann zogen sie wieder heim in ihr Land. Aber bald fiel es dem einen König schwer, dass er mit seinem Gefolge nicht mehr so herumschaffen konnte wie vorher und er setzte seine Krone wieder auf. Auch der zweite hatte es bald satt, dass er sich um seine Leute kümmern und ihnen helfen sollte. So setzte auch er seine Krone wieder auf und alle andere mussten ihm wieder dienen. Nur der dritte hatte auch weiterhin den Blick für die Nöte der Menschen. Und weil er ihnen in ihren Nöten zur Seite stand, wurde er eine weiser, gerechter und von allen geliebter König seines Volkes.

So weit die Legende. Was kann sie uns sagen? Eigentlich haben auch wir uns von Jesus verwandeln lassen. Nicht erst jetzt zu Weihnachten, schon viel früher bei unserer Taufe. Da wurden wir Kinder Gottes und Jesus ähnlich. Wir sind ja seine Brüder und Schwestern. Da haben auch wir die Krone des Herrschens abgelegt und wurden Menschen der Liebe.

Freilich sind wir als getaufte Christen immer in Gefahr, dass wir uns die Krone des Herrschens wieder aufsetzen und darauf vergessen, anderen zu helfen. Wie können wir erkennen, ob wir wirklich von Jesus verwandelte Menschen sind? Wir können das erkennen, ob wir bereit sind, die drei Geschenke Jesus zu bringen, die damals die drei Sterndeuter zum Kind in der Krippe gebracht haben. Gold, Weihrauch und Myrrhe. Fangen wir beim Gold an: Gold ist das Zeichen der Treue. Kein Wasser und kein Schmutz kann es verändern wie etwa der Rost das Eisen. Für uns heißt das: Wir halten zu Jesus, auch wenn es nicht immer leicht ist. Das ist freilich leichter gesagt als getan. Viele haben schon Jesus in der Taufe, dann bei der Erstkommunion und bei der Firmung feierlich die Treue versprochen. Bald darauf aber haben sie ihr Versprechen wieder vergessen. Wir wollen Jesus heute sagen: Auf uns kannst du dich verlassen, wir halten zu dir!

Dann ist da das Geschenk des Weihrauches. Weihrauch ist das Zeichen der Anbetung. Anbeten dürfen wir nur Gott. Wenn wir nun Jesus Weihrauch bringen, wollen wir damit sagen: Du bist unser einziger Herr und Gott, vor dem wir unsere Knie beugen. Dir gehören wir mit unseren ganzen Herzen. Auch da wissen wir, dass das gar nicht so leicht durch zu halten ist. Viele knien vor Menschen, vor den großen Stars auf der Bühne oder im Sport, vor den Politikern und Führern, manche liegen sogar vor dem Geld oder der beruflichen Karriere auf dem Bauch. Wir wollen heute zu Jesus sagen: Du bist der einzige Herr, den wir anbeten!

Und zum dritten Geschenk, zur Myrrhe: Myrrhe ist ein bitteres Heilkraut. Es ist das Zeichen des Leidens, des Sterbens. Wenn wir es Jesus darbringen, dann sagen wir damit: Herr, wir vertrauen auf dich in den Stunden des Leidens. Sei du unser König, wenn wir sterben müssen und nimm uns auf in dein ewiges Reich!

Jesus hat uns verwandelt! Wir haben unsere Kronen des Herrschens abgenommen und wollen ihm dienen als unserem einzigen Herrn und König!